



Der Hitzkircher Adrian Heer (links) folgt als Präsident von Focusmem Zentralschweiz auf Bruno Wicki. Foto api

Adrian Heer folgt auf Bruno Wicki

ZENTRALSCHWEIZ Kürzlich fand in Kriens die 91. Generalversammlung von Focusmem Zentralschweiz statt, dem Berufsbildungsverein für die Maschinen-, Metall-, Elektro- und Elektronikindustrie. Im Zentrum standen einige wichtige personelle Wechsel. Der bisherige Präsident Bruno Wicki (Leiter Schindler Berufsbildung in Ebikon), übergibt sein Amt interimistisch an den in Hitzkirch wohnhaften Adrian Heer (Leiter Berufliche Bildung bei Ruag Schweiz), der zugleich Präsident des nationalen Verbandes ist. Wicki übernimmt dafür neu die Verantwortung für den entsprechenden Zebi-Stand. Der Posten des abtretenden Kassiers Marco Augustin (vonRoll Casting AG, Emmenbrücke) bleibt vorerst vakant. Hingegen wurde der Vorstand aufgestockt. Neues Mitglied ist Oskar Egli (Hunkeler AG, Wikon) als Beisitzer. **api**

LUKB spendet 50 000 Franken

KANTON LUZERN Mit total 50 000 Franken unterstützt die Luzerner Kantonalbank (LUKB) vier gemeinnützige Organisationen im Kanton Luzern. Je 15 000 Franken erhalten die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern (SSBL) in Rathausen und die KinderSpitex Zentralschweiz mit Sitz in Luzern. Weitere je 10 000 Franken gehen an die Help Samariterjugend Kanton Luzern sowie an die Stiftung Villa Erica in Nebikon. Die LUKB unterstreicht mit dieser Vergabung ihr vielfältiges Engagement für die Region Luzern. **pd**

SBB verlegt 170 Arbeitsplätze

KANTON LUZERN SBB Infrastruktur verschiebt per April 2017 rund 170 Arbeitsplätze von Luzern nach Olten. Die Mitarbeitenden des Bereichs «Projekte» ziehen von den Büros im Bahnhof Luzern in den SBB Aarepark in Olten um. Mit dieser organisatorischen Anpassung führt SBB Infrastruktur Mitarbeitende mit ähnlichen oder gleichen Tätigkeiten an einem Arbeitsort zusammen, heisst es in einer Mitteilung. Die betroffenen Mitarbeitenden wurden über die Massnahme informiert. Rund 70 Mitarbeitende des heutigen Standorts am Bahnhof behalten ihren Arbeitsplatz weiterhin in Luzern. Sie werden ab Anfang 2017 jedoch nicht mehr im Bahnhof, sondern im SBB Bürogebäude an der Güterstrasse 3 arbeiten. Die frei werdenden Flächen im Bahnhof werden extern vermietet. **pd**

Ein Stück Menschheitsgeschichte

SURSEE Die Aufführung «Einsteins Verrat» im Stadttheater Sursee am 22. April bietet eine Auseinandersetzung mit einem Jahrhundert, in dem die Wissenschaft das Weltbild radikal veränderte und der Menschheit mit der Atombombe das Mittel zur eigenen Vernichtung in die Hand gab.

Die Welt steht kurz vor dem zweiten Krieg. Albert Einstein ist 1933 gerade in die Vereinigten Staaten von Amerika emigriert. Der weltberühmte Wissenschaftler ist Pazifist und plädiert offen für mehr Solidarität mit Juden. «Friede soll mehr sein als die Zeit zwischen zwei Kriegen», sagt er zu einem Vagabunden. Der kann mit Einstein nur wenig anfangen. Was will dieser Kauz mit den ungekämmten Haaren von ihm? Die beiden kommen ins Gespräch, freunden sich an.

Das Schauspiel «Einsteins Verrat» von Éric-Emmanuel Schmitt hinter-



Noch spöttelt Einstein siegesbewusst mit seinem neuen Freund. Foto pd

fragt anhand der zwischenmenschlichen Begegnung dieser beiden offenbar grundverschiedenen Männer den Mythos Einstein. In sieben insgesamt 20 Jahre umfassenden Szenen stellt Autor Éric-Emmanuel Schmitt dar,

wie Einstein sein Leben lang versucht, sein Scheitern zu verstehen. Trotz Physiknobelpreises und grossen Ruhms zweifelt Einstein an sich und seine pazifistische Weltsicht findet nur wenige Anhänger.

Der doppelte Verrat

In einem verzweifelten Versuch, die Menschheit vor sich selbst zu retten, schreibt er einen Brief an Präsident Roosevelt und rät, zur Abschreckung eine Atombombe zu bauen, bevor es die Deutschen unter Hitler tun. Das Schreiben geht als der «Atombombenbrief» in die Geschichte ein. Einstein fühlt sich als Selbstverräter, ist er doch eigentlich Kriegsverweigerer. Der Verrat doppelt sich, als der Vagabund Informationen über seinen Freund an das FBI weitergibt.

In tiefgründigen, aber auch humorvollen Dialogen legt die Inszenierung des Schlosspark Theaters Berlin, auf Tournee mit dem Theater Thespiskarren, die inneren Konflikte des überzeugten Pazifisten Einstein offen und zeigt einen Menschen voller Güte, Wärme und Witz, aber auch mit allen Zweifeln und Selbstzweifeln im Spannungsfeld des vergangenen Jahrhunderts. **mhb**

Stadttheater Sursee, Freitag, 22. April, 19.30 Uhr (mit Stückführung um 19 Uhr). Vorverkauf: wollehofsursee@bluewin.ch oder Telefon 041 921 21 40.

Gesang auf hohem Niveau

SURSEE Am Samstag, 16. April, um 19.30 Uhr, gastiert der Schweizer Jugendchor in der Pfarrkirche.

Zum 22. Mal befindet sich der Schweizer Jugendchor dieses Jahr auf Konzerttournee durch die Schweiz. Erste Station ist Sursee. Dort feiert er Premiere mit seinem neuen Programm. Möglich gemacht hat diesen Auftritt der Zonta Club Luzern-Landschaft mit Sitz in Willisau und Sursee, der damit zugleich ein Benefizkonzert für regionale Sozialprojekte organisiert.

Junge Talente aus der Region

Der Schweizer Jugendchor setzt sich aus ausgewählten, fortgeschrittenen jungen Sängerinnen und Sängern im Alter zwischen 16 und 25 Jahren zusammen. Sie erhalten in dieser Formation die Möglichkeit, mit erfahrenen Dirigenten Mu-



Der Schweizer Jugendchor. Foto pd

sik zu machen. Das Konzert in Sursee steht unter der Leitung des Fribourgers Philippe Savoy. Als «Gegenleistung» verpflichten sich die Jugendlichen ne-

ben der Schule, dem Studium oder dem Beruf, einen grossen Teil ihrer Freizeit dem Chor zu widmen. Die 51 Sängerinnen und Sänger stammen aktuell aus 15

Kantonen, mehrere davon auch aus der Luzerner Landschaft.

Vielseitiges Programm

Das diesjährige Programm präsentiert sich stilistisch vielseitig und qualitativ hochstehend. Aus der Renaissance und dem Frühbarock ist Musik von Victoria, Purcell und Schütz zu hören; aus der Epoche des 19./20. Jahrhunderts werden A-cappella-Werke von Britten, Debussy, Poulenc, Barber und Mahler gesungen. Natürlich dürfen die Schweizer Volkslieder in den vier Landessprachen nicht fehlen – teils von ausländischen Komponisten arrangiert, und schliesslich kommen auch noch die Anhänger von Jazz, Spirituals und Popmusik auf ihre Kosten. **aw**

Konzert: Samstag, 16. April, um 19.30 Uhr, in der Surseer Pfarrkirche. Abendkasse ab 19 Uhr. Vorverkauf: Buchhandlung Untertor Sursee, Tel. 041 921 52 51, Babyrose Sursee, Tel. 041 921 33 20, Moderato Willisau, Tel. 041 970 31 37, Apotheke Willisau, Tel. 041 970 17 01.

Hitparaden-Songs in Mozarts Kulissen

SEETAL Am Samstag krönt der Jugendchor Seetal seine diesjährige Lagerwoche mit einem grossen Gala-Konzert in Beinwil am See. 53 Jugendliche aus der Region zeigen «Let the sunshine in».

Die Show 2016 ist eine echte Seetaler Show: Das Bühnenbild stammt von der Oper im Schloss Hallwyl und im Repertoire taucht ein echtes Seetaler Lied auf. 53 Jugendliche aus der Region nehmen an der Lagerwoche in Beinwil am See teil und üben eine aufwendige Show mit Musik und Tanz ein. Am Samstag wird das Galakonzert um 19.30 Uhr unter dem Titel «Let the sunshine in» im Löwensaal aufgeführt.



Die Vorfreude ist riesig beim Jugendchor Seetal. Foto pd

Aktuell laufen die Proben auf Hochtouren.

Das Bühnenbild ist geprägt von grossen, weissen Holzmodulen. Fans der klassischen Musik dürften diese er-

kennen: Sie wurden im Sommer bereits für die erfolgreiche Freiluft-Oper im Schloss Hallwyl eingesetzt. Die Firma Szenenwerk aus Dottikon hat einen Teil ihrer Oper-Aufbauten zusammen mit

Helfern des Jugendchors im Löwensaal installiert. «Wir sind glücklich und stolz darüber, dass wir in dieser einmaligen Kulisse auftreten können», freut sich Gesamtprojektleiter Ernst Meier.

Im Sommer spielten auf dem imposanten Holzturm Szenen aus Mozarts «Zauberflöte» von 1791. Am Samstag wird dem Bühnenbild wortwörtlich «neues Leben» eingehaucht: Denn das Repertoire des Jugendchors ist etwa 200 Jahre jünger. Da steht zum Beispiel der Hit «How Ya Doin'» der britischen Girlband Little Mix auf dem Programm oder «Cheerleader» des jamaikanischen Sängers OMI. Aber auch Schweizer Künstler werden vom Projektchor neu interpretiert: Von Mani Matter bis Gölä. **pd**

Konzert, Samstag 16. April, um 19.30 Uhr, im Löwensaal in Beinwil am See. Karten: www.jugendchor-seetal.ch oder an der Abendkasse.

Anzeige



Wärmepumpen-Heizung zum Fixpreis!

Geld sparen dank Fischer:
«Den Wechsel zur Wärmepumpen-Heizung haben wir noch keine Sekunde bereut.»

Wärmepumpe + Pufferspeicher
betriebsbereit

nur Fr. 25 900.–



FISCHER WÄRMETECHNIK AG
Schellenrainstrasse 23 · 6210 Sursee
Tel. 041 921 11 08
info@fischer-waermetechnik.ch
www.fischer-waermetechnik.ch